

Land: Mexiko

Ausländische Universität: Universidad de Monterrey

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 01/08/2023 bis 10/12/2023

Studiengang an der Viadrina: Interkulturelle Germanistik BA MA



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



- **Vorbereitung**

Was die Einreise nach Mexiko betrifft, so kann man für einen Zeitraum von 180 Tagen - 6 Monaten ohne Visum einreisen, und da mein Austausch nur für ein Semester war, brauchte ich keins. Die Versicherung für meinen Aufenthalt wurde von UDEM zu einem Preis von 4000 Pesos für ein Semester angeboten, und ich habe mich für diese Option entschieden.

Das Bewerbungsverfahren war sehr einfach, und nachdem ich mich bei der Viadrina beworben hatte, erhielt ich ein Annahmeschreiben von der UDEM und eine E-Mail mit Links zu Gruppen auf Facebook und WhatsApp. Vor der Ankunft gab es wöchentliche Online-Treffen, jede Woche gab es ein anderes Thema, Unterkunft, Versicherung, Sicherheit usw., die Treffen wurden in zwei Sprachen gehalten, Spanisch und Englisch, und die Gastgeber beantworteten gerne jede Frage. Bei meiner Ankunft musste ich nur zum Studentenbüro gehen, um meinen Personalausweis abzuholen.

In den ersten Tagen in Monterrey gab es organisatorische und einführende Aktivitäten, Freiwillige der Universität zeigten uns die Universität und die Stadt, und es war auch eine gute Gelegenheit, Freunde zu finden. Während des Semesters gab es Partys in den Clubs oder Interaktionsveranstaltungen wie gemeinsames Wandern oder Kochen. Alle Veranstaltungen waren freiwillig.

- **Unterkunft**

Ich entschied mich für Monterrey, weil mein Freund dort wohnte und wir gemeinsam eine Wohnung im Stadtteil San Pedro gemietet haben. Er war hauptsächlich für die Wohnungssuche zuständig, doch ich weiß, dass die Uni uns bei den Online-Treffen auch Informationen über Studentenwohnheime und die Kontaktdaten der Immobilienagentur gab, die Zimmer in der WG an Studenten vermietet. Wir zahlten 22.000 Pesos pro Monat bzw. 11.000 pro Person in der Gegend von San Pedro. Es gab einen Shuttle-Service von diesem Teil der Stadt zur Universität namens Directo UDEM, so dass ich keine Probleme mit dem Transport hatte, und das Viertel San Pedro ist auch eines der sichersten in Monterrey.

- **Studium an der Gasthochschule**

Die Universität ist sehr modern und bietet viele außerschulische Aktivitäten, Fitnesskurse, Fitnessstudios und Tennisplätze. Ich persönlich habe viel davon genutzt, denn ich hatte nur einen Pflichtkurs, es gab auch ein recht großes Angebot an Sprachkursen, ich ging zu Spanisch und zum TOFEL-Prüfungsvorbereitungskurs, der Unterricht war interessant, aber die Lehrer gaben viele Hausaufgaben in Form von Übungen, die auf der Plattform abgegeben werden mussten, oft noch am selben Tag. Für jeden Kurs war ein Computer erforderlich. Als mein Computer jedoch kaputt ging, konnte ich nicht am Unterricht teilnehmen und auch keine Hausaufgaben machen und schicken, und die Uni hatte keinen Verleihservice für Computer. Dort ist alles sehr modern. Die Professoren waren sehr nett und erklärten den Stoff auf verständliche Art und Weise.

- **Alltag und Freizeit** (Ich würde sagen, dass Monterrey im Allgemeinen ein teurer Ort ist, Miete, Restaurantbesuche und sogar Einkäufe im Supermarkt sind teuer, außerdem fehlt es an guten öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt, es gibt zwar eine Metro, aber sie ist nicht mit der Universität verbunden, die Busse fahren selten und die Fahrt von der Universität ins Stadtzentrum dauert 2 Stunden, also bin ich meistens mit dem Uber gefahren, was die Kosten erhöht hat. Ich denke, 800-900 Euro sind der optimale Betrag, den man in Monterrey braucht.

Monterrey liegt in den Bergen, daher ist Wandern eine häufige Aktivität, ich habe auch die Tennisplätze und das Fitnessstudio der UDEM genutzt.

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Alles in allem bin ich mit meinem Austausch in Monterrey sehr zufrieden, die Universität war interessant und ich habe viele nette Leute kennengelernt, und vor allem habe ich Mexiko gesehen und seine Kultur kennengelernt, was mich begeistert hat.

Der große Nachteil für mich war allerdings, dass es keine guten öffentlichen Verkehrsmittel gab und ich mich daher nicht alleine bewegen konnte.